

## AM-Gottesdienst zu Ostern, 21. April 2019, 10 Uhr, Kirche Muri

Eingangsspiel der Geige hinter der Kirche beim Feuer  
Headset! Stühle vorne, ein grosser Kreis, ca. 30-40 Plätze.

Lichtfeier + Segensgebet:

Ewiger, Ewige, lebensspendende Geistkraft,  
durch Christus, den Auferweckten, schenkst du Licht des Lebens.  
Lass das Licht des neuen Tages uns zum Segen werden.  
Die neue Kerze soll uns mit ihrer Flamme daran erinnern,  
dass neues Leben durch dich, in dir, mit dir möglich ist. Amen.

Entzünden der Osterkerze: →

Wir tragen die Kerze in die Kirche und singen gemeinsam

Lied **462**: "Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein."

Einzug in die Kirche – dazu läuten die Glocken –  
die Kerze wird nach vorne getragen.  
Alle gehen an ihre Plätze.

Bei der Kerze in der Mitte des Chores.

**Gebet**: Gott der Liebe, Gott des Lebens.

Voll Vertrauen auf das unvergängliche Licht entzünden wir unsere Kerzen.  
Das Licht sei uns ein Zeichen des Vertrauens, der Liebe und der Hoffnung,  
in Stunden der Freude und in Stunden des Leides.  
Lass das Licht leuchten über uns und alle Menschen.  
Entflamme das Licht in unseren Herzen.  
Es begleite und wärme uns jeden Tag. Amen.

Kurze **Musik** der Geige

*Vorne in der Kirche steht eine Sandschale,  
ein Krug mit Wasser steht vor dem Taufstein,  
die Schale ist bereit und noch leer.*

*Der Abendmahlstisch ist mit den beiden alten Kelchen und Einzelgläsern vorbereitet.*

Ostern – neues Licht – neues Leben. Frisches Wasser zum Leben.

Wir wollen uns erfassen lassen von diesem einen Licht  
und uns vereinen im Licht des österlichen Lebens,  
das den ganzen Erdkreis erfüllt.

Wasser brauchen wir zum Leben.

Wir sind hoffentlich nicht mit allen Wassern gewaschen.

Sondern «Mit dem Wasser christlichen Geistes», übergossen. So hat der Dichter Wilhelm Wilms[1] beschrieben, was beim Taufen geschieht. Dass die Getauften also nicht raffiniert und durchtrieben nur für ihr eigenes Fortkommen sorgen, sondern dafür, dass es gerecht zugeht und auch die Schwachen zu ihrem Recht kommen. (Lucie Panzer, 12.6.2018, swr)

Am Ostersonntag erinnern wir uns daran,  
dass wir mit **diesem** Wasser übergossen wurden.

### Wasser eingiessen

Das Geheimnis des Ostermorgens können wir weder begreifen noch mit unserem Verstand nachvollziehen.

Im Unterrauchen im Wasser Taufe, so hat es Paulus geschrieben,  
werden wir Menschen mit Christus begraben:

We can neither grasp the mystery of Easter morning nor understand it with our brains. In baptism in the water baptism, as Paul wrote, we will bury people with Christ:

<sup>ZUR</sup> **Römer 6:4** Wir wurden also mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, auch wir in der Wirklichkeit eines neuen Lebens unseren Weg gehen. (Rom. 6:4 ZUR)

Nicht mit allen Wassern gewaschen, sondern mit dem Wasser christlichen Geistes übergossen, dass wir unseren Weg gehen.

Dass wir Christi Geist weitertragen, damit unsere Welt menschlich bleibt.  
Damit wir alle menschlich leben können.

**Kurt Marti** hat dieses menschliche Leben in seinem nachapostolischen Bekenntnis zusammengefasst.

Wir lesen gemeinsam

### **ein nachapostolisches Bekenntnis von kurt marti**

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus,  
sein menschengewordenes Wort,  
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,  
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde,  
ausgeliefert wie wir der Macht des Todes,  
aber am dritten Tag auferstanden,  
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,  
bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der uns zu Mitstreitern des  
Auferstandenen macht,  
zu Brüdern und Schwestern derer,  
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft  
der weltweiten Kirche,  
an die Vergebung der Sünden,  
an den Frieden auf Erden,  
für den zu arbeiten Sinn hat,  
und an eine Erfüllung des Lebens  
über unser Leben hinaus. Amen.

### **Musik: Orgel + Geige / Geige / Orgel**

Predigt: Joh. 20<sup>11</sup> Maria aber stand draussen vor dem Grab und weinte. Während sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein. <sup>12</sup> Und sie sieht zwei Engel sitzen in weissen Gewändern, einen zu Häupten und einen zu Füssen, dort, wo der Leib Jesu gelegen hatte. <sup>13</sup> Und sie sagen zu ihr: Frau, was

weinst du? Sie sagt zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiss nicht, wo sie ihn hingelegt haben. <sup>14</sup> Das sagte sie und wandte sich um, und sie sieht Jesus dastehen, weiss aber nicht, dass es Jesus ist. <sup>15</sup> Jesus sagt zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Da sie meint, es sei der Gärtner, sagt sie zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen. <sup>16</sup> Jesus sagt zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und sagt auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! Das heisst 'Meister'. <sup>17</sup> Jesus sagt zu ihr: Fass mich nicht an! Denn noch bin ich nicht hinaufgegangen zum Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. <sup>18</sup> Maria aus Magdala geht und sagt zu den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und berichtet ihnen, was er ihr gesagt hat. (Jn. 20:11-18 ZUR)

### **Predigtgedanken**

Liebe Gemeinde,

wie kann ich «**Ostern**» predigen?

Eine Herausforderung – immer wieder neu.

Rede ich von der **grossen Kraft**, die die Physiker suchen?

Spreche ich über die **symbolische** Deutung biblischer Texte?

Nein. Ich will immer wieder neu Geschichten erzählen.

**Alte** Geschichten,

die **im Erzählen** und im **Hören** neu und **gegenwärtig** werden.

«Des Herren Sieg bricht in uns ein,  
da sprengt er Riegel, Schloss und Stein,  
in uns will Christus Sieger sein.»

So fasst die Klosterfrau und Dichterin Silja Walter Ostern zusammen.

Überall wird dieses Jahr «Ostern» diskutiert. Im Radio, in den Zeitungen.

Es wird versucht, Ostern zu **erklären**. Ostern aber will **erzählt** sein.

«Halt mich nicht fest. Geh, **erzähle** ihnen.» so steht es im Predigttext.

Im «Magazin» von Tagesanzeiger/Der Bund/Berner Zeitung war gestern ein langes Gespräch mit dem Historiker Johannes Fried abgedruckt.

<https://www.dasmagazin.ch/2019/04/19/nach-der-narkose-ist-iesus-einfach-aufgestanden/>

Fried ist ein engagierter Historiker, der seit Jahren den Fragen in und um geschichtliche Ereignisse auf den Grund gehen will. Im Alter hat er sich an eine der immer wieder **diskutierten** Fragen gewagt.

Was geschah mit Jesus? Wie war das damals mit seiner **Kreuzigung**? Und was ist **anschliessend** geschehen? Gab es eine **leibliche** Auferstehung in dem Sinn, wie sie jahrhundertlang gepredigt wurde?

Spannend genug: er sagt: «**Jesus hat die Kreuzigung überlebt**, denn er erlitt einen Pleuraerguss – zwischen Lunge und Brustkorb. Er fiel wegen einer Kohlendioxid-Vergiftung ins **Koma** und hat sich in der kühlen Grabhöhle erholt. Er wird für den Gärtner gehalten und verschwindet aus der Stadt ...» Eine interessante These, sie hat **viel** für sich, sie erklärt viel.

Doch **was hilft sie mir**? Warum sind wir heute da?

Ganz **anders** das Interview mit dem Genfer Neutestamentler Andreas Dettwiler, das zur Frage der Auferstehung gestern in der Tribune de Genève publiziert wurde.

Andreas (wir haben einst miteinander in Bern studiert) betont, dass die Geschichte vom leeren Grab gar **nicht** die zentrale Aussage von Ostern sei. Er verweist auf Paulus im 1. Korintherbrief.

Knappe 20 Jahre nach Jesu Kreuzigung schreibt Paulus.

Das sei für unser Nachdenken über «Ostern» **entscheidend**:

<sup>ZUR</sup> **1. Korinther 15:1** Ich tue euch, liebe Brüder und Schwestern, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, <sup>2</sup> durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr es genauso festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe - wenn nicht, wärt ihr umsonst zum Glauben gekommen. <sup>3</sup> Denn ich habe euch vor allen Dingen weitergegeben, was auch ich empfangen habe: **dass Christus gestorben ist** für unsere Sünden gemäss den Schriften, <sup>4</sup> **dass er begraben wurde, dass er am dritten Tage auferweckt worden ist gemäss den Schriften** <sup>5</sup> und dass er Kefas erschien und dann den Zwölfen. <sup>6</sup> Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch leben, einige aber entschlafen sind. <sup>7</sup> Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. <sup>8</sup> Zuallerletzt aber ist er auch mir erschienen, mir, der Missgeburt. (1 Cor. 15:1-8 ZUR)

Es wird versucht, Ostern zu **erklären**.

Ostern: Fest der Kraft?

Ostern: Erinnerung an einen römischen Soldaten, der mit dem Lanzenstich

Jesus vor dem Tod gerettet hat?

Ostern: die Erfahrung der Jüngerinnen und Jünger Jesu, dass seine Botschaft, seine Predigt weitergeht in der Welt?

Ostern aber will **erzählt** sein.

Ostern, die Auferstehung ins heute und jetzt. Wie Kurt Marti es sagt.

Für mich – und das sage ich nun so zum ersten Mal in einer Predigt – geht es an Ostern **nicht** um ein Mirakel, ein Wunder.

Viele «**besondere**» Menschen in der Antike sterben und werden wieder lebendig. So die Erzählungen. Jesus ist einer davon.

Ostern aber will **erzählt** sein.

Für Ostern ist **entscheidend**, so lese ich in diesen Versen:

«Jesus sagt zu ihr (Maria Magdalena): Frau, was weinst du? Wen suchst du? Da sie meint, es sei der Gärtner, sagt sie zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen. <sup>16</sup> Jesus sagt zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und sagt auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! Das heisst 'Meister'. <sup>17</sup> Jesus sagt zu ihr: Fass mich nicht an! Denn noch bin ich nicht hinaufgegangen zum Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.»

«Fass mich nicht an – **halt mich nicht fest**.

Körperlich bin ich nicht zu fassen.

Doch ich bin da. Ganz und gar. Geh und erzähle davon.»

**Geh und erzähle!**

Das ist entscheidend. Diese Gute Nachricht. Es geht **weiter**.

Menschen erfahren die Kraft des Lebens, zum Leben.

Ostern – nicht als Mirakel – ist immer und immer wieder diskutiert worden. Im Interview mit Johannes Fried gestern heisst es:

**Dass Sie Kreuzestod und Auferstehung leugnen, ist ja per se nichts Neues. Schon Friedrich Schleiermacher (1768-1834) glaubte nicht daran.**

Ja, und er war immerhin einer der bedeutendsten reformierten Theologen überhaupt. Auch Goethe und viele andere prominente Köpfe, gläubige Christen, haben ihre Zweifel an der biblischen Geschichte offen geäussert.

**Fragen bleiben.** Fragen stellen, diskutieren, das ist wichtig.

«Geh und erzähle!» «Komm, sag es allen weiter.»

**1941** hat der Theologe Rudolf Bultmann bei seinem Nachdenken über «Ostern» festgestellt, dass dieses **Weiter erzählen** entscheidend ist. «Christus ist auferstanden ins Kerygma, in die Botschaft der Auferstehung.»

«Halt mich nicht fest! Geh und erzähle.»

**Silja Walter:** Maria von Magdala  
steht wie aus Stein.

Was siehst du, was hörst du  
in dieser Nacht?

Nichts sehe ich,  
nichts als das Nichts  
über die Welt hin.

Was ist?

Nichts mehr.

Oder doch nicht?

«Des Herren Sieg bricht in uns ein,  
da sprengt er Riegel, Schloss und Stein,  
in uns will Christus Sieger sein.»

Denn **es geht weiter**. Von Generation zu Generation.

Von Ostern über Karfreitag zu Ostern und wieder zu Karfreitag.

Wären die Jüngerinnen und Jünger nicht überzeugt gewesen, dass Jesus in seiner Predigt, in seinem Handeln und Einstehen **für die Menschen da ist**, hätten sie nicht gepredigt. Wären sie nicht gegangen.

«Halt mich nicht fest! Geh und erzähle.»

Das gilt auch uns. Heute und jetzt. Amen.

**Musik: Orgel + Geige / Geige / Orgel**

**Dankgebet (mit Kürzungen!)** - am Taufstein

An diesem Morgen voller Hoffnung danken wir  
für die Auferstehung der Menschen zu neuem Leben.

Denn er  
ist tot.

Geht sterben,  
es stirbt schon alles  
um mich und

in mir.

Die Tür

fiel zu

für immer.

Für die Auferstehung, die Christus in unserem Leben wirkt.

Gott, wir danken für alle,

die sich ganz und gar für die Gute Nachricht engagiert haben:

Johannes, den Täufer, Stephanus und die Märtyrer der frühen Christenheit;  
für Frauen und Männer in Ost und West, Nord und Süd,  
die unbeirrt den Weg mit dir gegangen sind.

Gott, wir danken für alle,

deren Leben und Wirken ein Ruf an die Menschen ist:

Abraham, Isaak und Jakob, Sara, Rebekka und Lea,  
Mose und Mirjam, Prophetinnen und Propheten, Maria und Martha,  
Petrus und Paulus, Lydia und Priska,  
für alle Lehrer und Lehrerinnen der Kirche zu allen Zeiten.

Verbunden mit jenen vor uns

und allen, die heute auf der ganzen Welt Ostern feiern,  
teilen wir Brot und Becher.

Einleitung zum Abendmahl

Gelobt seist du, Herr unser Gott, König der Welt, der du Brot aus der Erde  
hervorbringst. **(Brot nehmen)**

Gelobt seist du, Herr unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des  
Weinstocks geschaffen hast. **(Becher nehmen)**

Wir für Brot und Wein, Frucht deiner Erde und unserer Arbeit.

Wie dieses Brot zerstreut war auf den Hügeln hin  
und nun zusammengebracht, eines geworden ist,  
so werde deine Kirche zusammengebracht  
von allen Enden der Erde in dein Reich. Amen.

Wunderbar ist die Welt. Du, Gott, zerbrichst die Macht des Todes.  
Neue Hoffnung keimt.

Darum singen wir mit allen im Himmel und auf Erden,  
mit der ganzen Schöpfung:

Sanctus: Lied **466, 1+4+5+6**: "Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt sei-

nem eingebornen Sohn" (Cantate Domino 84)

In der Nacht, in der Jesus verraten wurde und mit seinen Jüngerinnen und Jüngern zu Tische sass,

nahm er das Brot und sagte dir Dank,

brach es, reichte es in den Kreis und sprach:

«Nehmt und esst: das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.»

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch,

dankte wiederum, reichte ihn es in den Kreis und sprach:

«Nehmt und trinkt: das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, mein Leben, für euch und für alle.

Zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.»

Gott, wir preisen dich:

die Dunkelheit des Todes wird in Licht verwandelt:

die Israeliten zogen aus der Sklaverei in die Freiheit,

trockenen Fusses ziehen sie durchs Meer.

Jesus lebte aus dir und mit dir, er wurde gefoltert und gekreuzigt.

Doch am Ostermorgen erzählen uns Maria von Magdala:

Jesus ist auferstanden! Halleluja.

Der Tod ist überwunden durch das Leben.

Lass uns eine Kirche des Lebens sein.

Als Getaufte sind wir Teil dieser Gemeinschaft.

Auch durch uns wird die Verwandlung vom Tod ins Leben weitererzählt.

Gott, sei nahe allen, die sich sorgen um ihre Liebsten,

die in Angst sind auf der Flucht vor Gewalt oder vor sich selber.

Wir denken jetzt an alle, die in der vergangenen Woche von einem nahen Menschen Abschied nehmen mussten.

Gemeinsam beten wir und stehen dazu auf ...

Unservater

statt Agnus: **Lied 466, 9+10:** «Nun bitten wir dich Jesu Christ» («Gelobt sei Gott im höchsten Thron»)

## Austeilung in einem grossen Kreis

Als Dankgebet – wie eine Meditation:

*ihr fragt*

*wie ist*

*die auferstehung der toten?*

*ich weiss es nicht*

*ihr fragt*

*wann ist die auferstehung der toten?*

*ich weiss es nicht*

*ihr fragt*

*gibt's*

*eine auferstehung der toten*

*ich weiss es nicht*

*ihr fragt*

*gibt's*

*keine auferstehung der toten?*

*ich weiss es nicht*

*ich weiss nur*

*wonach ihr nicht fragt:*

*die auferstehung derer die leben*

*ich weiss*

*nur*

*wozu Er uns ruft:*

*zur auferstehung heute und jetzt*

KURT MARTI aus den 1969 erschienenen «Leichenreden». Neuauflage 2004 dtv-Verlag.

**Mitteilungen:** Einladung zu Kaffee + Eiertütsche. Danke allen, die mitgemacht haben. Kollekte: Brot für alle.

Lied **468, 1+5:** «Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit»

– **Refrain nur nach der 5. Strophe!**

Segen: Geht, erzählt, lebt.

Frohe und gesegnete Ostern.

Go, tell, live.

Happy and blessed Easter.

<sup>24</sup> The LORD bless you and keep you!

<sup>25</sup> The LORD let his face shine upon you, and be gracious to you!

<sup>26</sup> The LORD look upon you kindly and give you peace! (Num. 6:24-26 NAB)

<sup>24</sup> *Der EWIGE segne dich und behüte dich;*

<sup>25</sup> *die EWIGE lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;*

<sup>26</sup> *GOTT hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

Ausgangsspiel